

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **73 (1993)**

Heft 7-8: **Mehrsprachigkeit**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitarbeiter dieses Heftes

Paolo Barblan ist 1956 in Basel geboren, studierte in Neuenburg Philosophie, Anglistik und Psychologie und schloss mit dem Lizentiat ab. Von 1982 bis 1986 leitete er bei der *ch* Stiftung das Projekt «Kennenlernen – Näherkommen» (Förderung der Kontakte zwischen der deutschen und der französischen Schweiz). Von 1986 bis 1990 war er Adjunkt bei der Programmleitung des Nationalen Forschungsprogramms 21 «Kulturelle Vielfalt und nationale Identität». Seit 1991 arbeitet er wieder bei der *ch* Stiftung, wo er für den Lehrlingsaustausch verantwortlich ist. Ende Jahr wird er an der Universität Lausanne auf dem Gebiet der Kunstphilosophie promovieren.

*

Hans Ulrich Glarner ist am 9. Februar 1959 in Wildeggen geboren. Studium Deutsch, Geschichte, Geographie an der Universität Zürich. Abschluss 1984 als aargauischer Bezirkslehrer. 1984 bis 1988 Ressortleiter Kultur am «Aargauer Tagblatt». 1988 Wahl zum Geschäftsführer der schweizerischen «Aktion Begegnung 91» zur 700-Jahr-Feier mit Sitz in Solothurn. Nach Abschluss dieses Auftrags seit April 1992 Leiter des Stapferhauses Lenzburg. Mitglied des Leitenden Ausschusses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und Stiftungsrat der Stiftung Pro Patria Bundesfeier-Spende.

*

François Grin, Centre de Recherche et Développement en Économie, Université de Montréal und Département d'économie politique, Université de Genève, befasst sich mit der ökonomischen Analyse von Sprachgebrauch und -politik mit Schwerpunkt im Schutz von Minderheitssprachen, Sprachrechten und Sprachengebrauch in multikulturellen Umgebungen. Seit der Dissertation

in der Mikroökonomie 1989 schlossen sich Forschungs- und Lehraufenthalte in Montréal, Seattle und Genf an.

*

Hermann Hagspiel ist 1957 in Hittisau/Vorarlberg geboren. Er studierte Volkswirtschaft, Geschichte und Philosophie in Wien und absolvierte die Diplomatische Akademie in Wien. Nach einem Studienaufenthalt in Paris arbeitete er 1986 bis 1990 an der österreichischen Botschaft in Moskau. Seit 1990 ist er an der österreichischen Aussenhandelsstelle in Brüssel tätig. Publikationen zur deutsch-französischen Verständigungspolitik, Geschichte der österreichisch-französischen Wirtschaftsbeziehungen sowie Zeitungsartikel zu ausenwirtschaftlichen Themen.

*

Hans Jenny ist 1912 geboren, nach Promotion zum Dr. oec. publ. (Universität Zürich) einige Jahre journalistisch tätig, dann Gründung einer Immobilien-Treuhandgesellschaft. Seit 1957 erschienen folgende Bücher: «Äthiopien», «Afrika ist nicht nur schwarz», «Südwestafrika», «Afrika kommt nicht mit leeren Händen», Bildband über Südafrika, «Das neue Afrika». Letzte Werke: «Afrika – Woher? Wohin?», Bern 1989, «Der heimliche Reichtum Namibias», Zürich 1990 und «Südafrika – Vom Chaos zur Versöhnung», Herford 1992. Gründer der Stiftung für Abendländische Besinnung.

*

Ralph Kellenberger ist 1952 in St. Gallen geboren. Studium der Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen; Mitarbeiter des Instituts für Politikwissenschaft und des Rektorats, Sekretär einer Kommission der Hoch-

schule. 1988 Promotion zum Dr. rer. publ. HSG mit einer politikwissenschaftlichen Dissertation über Kulturpolitik. Danach übernimmt er verschiedene Projektaufträge im Kulturbereich (u. a. Archivsichtung der schweizerischen Kulturstiftung «Pro Helvetia» und Inventarisierung des Kultursammlungsgutes von Appenzell IR) sowie die Geschäftsführung des parteipolitisch unabhängigen Vereins «Liberales Forum» in St. Gallen. Gegenwärtig bearbeitet Kellenberger als Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut in Bendern, Fürstentum Liechtenstein, ein mehrjähriges Projekt über kulturelle Identität.

*

Pavlos Tzermias, 1925 in Saloniki geboren, lehrt seit 1965 Byzantinistik und Neogräzistik an der Universität Freiburg i. Ü. Von 1984 bis 1992 war er zudem als Neogräzist an der Universität Zürich tätig. Von 1977 bis 1979 leitete er das Europäische Kulturzentrum in Delphi. Von seinen zahlreichen Werken seien hier erwähnt: «Neugriechische Grammatik» (1969), «Neugriechische Geschichte – Eine Einführung» (1986, 2. Aufl. 1993), «Die neugriechische Literatur» (1987), «Geschichte der Re-publik Zypern» (1991), «Das

andere Byzanz» (1991) und «Konstantinos Karamanlis – Versuch einer Würdigung» (1992). In einer Festschrift (hrsg. von Gunnar Hering, Frankfurt am Main 1993) haben Wissenschaftler verschiedener Länder Europas dem «Griechen, Eidgenossen und Europäer» Pavlos Tzermias Arbeiten aus ihren Forschungsgebieten gewidmet.

*

Georgi Verbeeck, geboren 1961, ist seit 1985 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geschichte, Abteilung für Neueste Geschichte an der Universität Leuven (Belgien). Studium der Geschichte und Philosophie an der Universität Leuven sowie wissenschaftliche Tätigkeiten am Institut für Europäische Geschichte, Mainz und die University of Illinois at Urbana-Champaign (USA). 1991 Dissertation über das Faschismusbild in der DDR-Geschichtsschreibung. Publikationen zum Thema der deutschen Zeitgeschichte, der Geschichtstheorie und der modernen politischen Ideologien. Mitarbeiter an verschiedenen historischen Fachzeitschriften. 1992 erschien in niederländischer Sprache ein Buch zum Thema «Historiographie und politische Kultur. <Der Weg in den Faschismus> im DDR-Geschichtsbild».

Lic. phil. hist. Paolo Barblan, Sempacherstrasse 8, 4053 Basel

Tobias Burghardt, Obere Waiblingerstrasse 156, D-70374 Stuttgart

Hans Ulrich Glarner, Leiter Stapferhaus, Gartenstrasse 16, 5600 Lenzburg

Dr. oec. François Grin, 23, Grand Bureau, 1227 Genève

Dr. phil. Hermann Hagspiel, Avenue Bel-Air 13, B-1180 Bruxelles

Prof. Dr. phil. I Arthur Häny, Im Wingert 24, 8049 Zürich

Dr. oec. publ. Hans Jenny, Weltstrasse 15, 8702 Zollikon

Dr. rer. publ. Ralph Kellenberger, Speckibündt 16, 9494 Schaan

Prof. Dr. phil. I Georg Kreis, Nationales Forschungsprogramm 21, Spalenvorstadt 11, Postfach, 4003 Basel

Hans-Peter Kunisch, M.A. Herzogstrasse 86 Rgb, D-W-8000 München 40

Prof. Dr. oec. publ. Willy Linder, Brunnenwiese 58, 8132 Egg

Lic. phil. I Ulrich Pfister, Rieterstrasse 48, 8002 Zürich

Lic. phil. I Pavlos Tzermias, Forsterstrasse 61, 8044 Zürich

Dr. phil. I Georgi Verbeeck, Tiensevest 53, 3010 Leuven, Belgien

Andreas K. Winterberger, Meyenburger Chaussee 11, D-O-1930 Wittstock/Dosse

Prof. Dr. rer. pol. Walter Wittmann, 7304 Maienfeld